

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Marcus Faber, Alexander Graf Lambsdorff, Grigorios Aggelidis, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 19/30656 –**

Sachstand zum Gefechtshelm der springenden Truppe

Vorbemerkung der Fragesteller

Eine bedeutende, aber auch herausfordernde Fähigkeit der Bundeswehr ist die „Vertikale Verbringung“ von Soldaten und Material. Diese Fähigkeit wird für das gesamte Aufgabenspektrum der Bundeswehr benötigt – von der militärischen Evakuierung aus Krisengebieten bis hin zur Landes- und Bündnisverteidigung. Dafür müssen die springenden Verbände stets in Übung bleiben. Alleine für die Fallschirmsprungausbildung bedarf es mehrerer Sprünge, aber auch für die Freifallausbildung müssen die Soldatinnen und Soldaten intensiv die Sprungfähigkeiten üben – mindestens 150 Freifallsprünge sind alleine für den Befähigungslehrgang zu absolvieren (Y – Das Magazin der Bundeswehr, Nummer 2, April/Mai 2021, S. 19). Hinzu kommen die vielen Fallschirmsprünge zum Scheinerhalt dieser Fähigkeit.

Für die springende Truppe bedarf es zudem spezieller persönlicher Schutzausrüstung. Die individuelle Sicherheit der Soldatinnen und Soldaten wird insbesondere durch den leichteren „Gefechtshelm, springende Truppe“ gewährleistet. Nach Kenntnis des Fragestellers treten nun Lieferschwierigkeiten für die Instandsetzung des „Gefechtshelm, springende Truppe“ auf. Dies ist besonders ärgerlich, denn dieser Gefechtshelm schützt nicht nur das Wichtigste der Soldaten, den Kopf, sondern ohne eine ausreichende Anzahl dieser Gefechtshelme drohen Einschränkungen beim Ausbildungs- und Übungsbetrieb der springenden Truppe.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Der Schutz von Leib und Leben der Soldatinnen und Soldaten – sei es im Einsatz, bei einsatzgleichen Verpflichtungen, bei Übungen und nicht zuletzt im täglichen Dienst – ist von größter Bedeutung. Dem trägt auch eine Ausstattung mit moderner Bekleidung und persönlicher Ausrüstung Rechnung. Daher sind neben moderner Kampfbekleidung und modernen Schutzwesten auch neue Gefechtshelme – u. a. für die springende Truppe – vorgesehen. Für die Ausbildung und Inübunghaltung der springenden Truppe stehen ausreichend Helme zur Verfügung.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Verteidigung vom 14. Juli 2021 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

1. Wie viele Gefechtshelme (allgemein), Gefechtshelme (springende Truppenteile), Basishelme Infanterist der Zukunft – Erweitertes System und Gefechtshelme Spezialkräfte (leicht und schwer) sind aktuell im Gesamtbestand der Bundeswehr?

Der dargestellte Gesamtbestand der Bundeswehr setzt sich zusammen aus dem an die Truppe ausgegebenen Bestand sowie dem Bestand bei der Bw Bekleidungsmanagement GmbH (BwBM), der wiederum in ausgabefähige und aufzubereitende, d. h. in Instandsetzung befindliche, Artikel unterteilt ist. Details können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Bezeichnung	Bestand Truppe	Bestand BwBM, ausgabefähig	Bestand BwBM, aufzubereiten	Gesamtbestand
Gefechtshelm allgemein (GefH allg)	253.023	65.775	124.078	442.876
Gefechtshelm springende Truppenteile (GefH spr TrT)	9.164	382	824	10.370
Gefechtshelm Spezialkräfte schwer (GefH SpezKr schwer)	270	0	0	270
Gefechtshelm Spezialkräfte leicht (GefH SpezKr leicht)	587	1	2	590
Gefechtshelm Spezialkräfte schwer Zwischenlösung (GefH ZwiLö)	716	284	0	1.000
Gefechtshelmsystem Spezialkräfte (GefHSys SpezKr)	601	0	0	601
Basishelm Infanterist der Zukunft – Erweitertes System (Basishelm IdZ-ES)	2.792	1.597	945	5.334

2. Wie ist der aktuelle Stand der Beschaffungsvorhaben für die einzelnen in Frage 1 aufgeführten Helme der Bundeswehr?

Für den GefH allg, den GefH spr TrT und den GefH SpezKr leicht und schwer finden keine Beschaffungsvorhaben zur Regeneration bzw. Ergänzung des Bestands statt.

Der Basishelm IdZ-ES wird für alle Bestandssysteme jährlich nachbeschafft auf der Basis einer Prüfung der Depotbestände zum Jahresende.

Als Zwischenlösung im Schwerpunkt zur Ausstattung der Kräfte Nationales Risiko- und Krisenmanagement zum Schutz deutscher Staatsangehöriger im Ausland (NatRKM) werden derzeit 4 953 Helme des Typs GefH ZwiLö beschafft (vgl. Antwort auf die Frage 11). Eine erste Teilmenge dieser Helme (1 000 Stück) wurde bereits geliefert. Der Abruf weiterer 10 000 Helme, mit denen die Kampf- und Kampfunterstützungstruppen der Very High Readiness Joint Task Force (VJTF) 2023 ausgestattet werden sollen, ist erfolgt. Diese Helme werden beginnend ab Dezember 2021 geliefert werden.

3. Welche zukünftigen Projekte für Gefechtshelme in der Bundeswehr werden derzeit bearbeitet, und welche Gefechtshelme sollen damit ersetzt werden?

Derzeit werden folgende Helmprojekte bearbeitet:

- GefH ZwiLö: Hierbei handelt es sich um eine ergänzende Beschaffung für die Kräfte NatRKM bzw. der VJTF 2023.
- Gefechtshelm Streitkräfte: Dieser löst als querschnittlich nutzbarer Gefechtshelm die bisher genutzten Modelle GefH allg, GefH spr TrT sowie den Anteil der GefH SpezKr leicht und schwer bei den spezialisierten Kräften ab.
- GefHSys SpezKr: Dieses ersetzt den Anteil der GefH SpezKr leicht und schwer sowie den GefH spr TrT bei den Spezialkräften der Bundeswehr. Ein erster Anteil von 601 Systemen wurde bereits im Wege eines Einsatzbedingten Sofortbedarfs (ESB) beschafft.

4. Wie viele sogenannte springende Stellen hat die Bundeswehr (bitte nach Verbänden aufschlüsseln)?

Aktuell gibt es in der Bundeswehr die nachfolgend aufgelisteten sog. springenden Verbände.

Heer

- Stab Division Schnelle Kräfte (DSK)
- Fernmeldekompanie DSK
- Stab Luftlandebrigade 1
- Fallschirmjägerregiment 26
- Fallschirmjägerregiment 31
- Luftlandeaufklärungskompanie 260
- Luftlandeaufklärungskompanie 310
- Luftlandepionierkompanie 260
- Luftlandepionierkompanie 270
- Stabs- und Fernmeldekompanie Luftlandebrigade 1
- Kommando Spezialkräfte (KSK)
- Luftlande- und Lufttransportschule
- Ausbildungszentrum Spezielle Operationen
- Infanterieschule

Marine

- Kommando Spezialkräfte Marine (KSM)

Neben den aufgeführten Verbänden existieren in anderen Einheiten vereinzelte sog. springende Dienstposten.

5. Wie viele Soldatinnen und Soldaten absolvieren pro Jahr die Fallschirmsprungausbildung (bitte für die vergangenen zehn Jahre auflisten)?

Die Teilnehmerzahlen des Fallschirmspringerlehrgangs (auto), bei dem der GefH spr TrT verwendet wird, stellen sich seit dem Jahr 2010 wie folgt dar:

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Teilnehmer	1.511	1.190	1.075	995	742	576

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Teilnehmer	423	690	590	580	570	622 (geplant)

6. Wie viele Gefechtshelme, springende Truppe sind aktuell an die Soldaten ausgehändigt, lagern im Depot der Bundeswehr, und sind bei der Instandsetzung?

Auf die Antwort auf die Frage 1 wird verwiesen. Der Bestand Truppe in Höhe von 9 164 GefH spr TrT beinhaltet sowohl direkt ausgegebene Helme als auch auf Dienststellen gebuchte Helme (beispielsweise gebildete Pools; vgl. Antwort auf die Frage 10 a)).

7. In welchen Intervallen muss der Gefechtshelm, springende Truppe zur Instandsetzung?
- a) Wie lange ist ein Gefechtshelm, springende Truppe im Durchschnitt bei der Instandsetzung?
- b) Hat sich die durchschnittliche Instandsetzungsdauer in den vergangenen fünf Jahren verlängert?

Die Fragen 7, 7a und 7b werden zusammen beantwortet.

Eine Instandsetzung des GefH spr TrT findet in Intervallen von vier Jahren statt. Die durchschnittliche Instandsetzungsdauer beträgt sechs Wochen und hat sich in den vergangenen fünf Jahren nicht geändert.

8. Trifft es zu, dass die Verschlüsse der Gefechtshelme im Rahmen der periodisch stattfindenden Instandsetzungsmaßnahmen ausgetauscht werden müssen (sofern zutreffend, bitte begründen)?

Im Rahmen der periodisch stattfindenden Instandsetzungsmaßnahmen wird das Riemensystem der Helme ausgetauscht. Dabei können intakte Verschlüsse wiederverwendet werden; ein Austausch der Verschlüsse findet nur statt, wenn diese defekt sind.

9. Trifft es zu, dass aktuell insbesondere das Verschlusssystem des Gefechtshelms nicht mehr lieferbar ist, wodurch es zu Verzögerung der Instandsetzung kommt (sofern zutreffend, bitte Ursache angeben)?

Derzeit ist das Verschlusssystem des GefH spr TrT nicht mehr lieferbar, da der Hersteller die Produktion ohne Vorankündigung eingestellt hat. In den Fällen, in denen also das Verschlusssystem im Rahmen der Instandsetzung ausgetauscht werden muss, kommt es derzeit zu Verzögerungen bei der Instandsetzung des GefH spr TrT.

- a) Trifft es zu, dass daher im Jahr 2020 alternative Verschlusssysteme geprüft wurden, diese aber die Qualitätsansprüche nicht erfüllt haben?

Das originäre Verschlussmuster des GefH spr TrT besteht aus Metall. Bei Zug kommt es zu einer zusätzlichen Verstärkung der Haltekraft des Verschlusses. Ein alternativ geprüfter Kunststoffschnellverschluss erwies sich bei niedrigen Temperaturen als bruchgefährdet. Zudem kam es im Zugversuch zu ungewollten Öffnungen des Verschlusses.

- b) Trifft es zu, dass deshalb in der Zwischenzeit andere alternative Hersteller geprüft wurden und weiterhin werden?

Mittlerweile wurden Prototypen des Riemensystems mit einem Verschlusselement eines weiteren Herstellers angefertigt, das in seinen Eigenschaften (Werkstoff, Verstärkung der Haltekraft bei Zug, Bedienung) dem originären Verschluss sehr nahekommt. Dieses wird aktuell erprobt. Das Ergebnis dieser Erprobung liegt voraussichtlich im August dieses Jahres vor.

- c) Wann wäre nach positiver Prüfung unter optimalen Bedingungen mit einem Zulauf dieser Verschlüsse zu rechnen?

Mit dem Zulauf neuer Riemensysteme mit Verschluss ist im vierten Quartal 2021 zu rechnen.

10. Wie hoch ist der aktuelle Tauschbedarf der Truppe für den Gefechtshelm, springende Truppe?

Im Laufe des Jahres 2021 werden voraussichtlich 677 GefH spr TrT zum Tausch bzw. zur Instandsetzung anstehen.

- a) Ist dieser Tauschbedarf höher als es diese Gefechtshelme auf Lager gibt (bitte in absoluten Zahlen aufschlüsseln)?

Wenn ja, welche Konsequenzen hat der erhöhte Austauschbedarf für die „Springerlehrgänge“ der Bundeswehr?

Derzeit sind 382 GefH spr TrT in ausgabefähigem Zustand verfügbar.

Zur Sicherstellung der Ausbildung und Inübunghaltung wurde an der Luftlande-/Lufttransportschule ein Pool mit 30 GefH spr TrT für die Soldatinnen und Soldaten, die nicht über einen eigenen Helm verfügen, eingerichtet. Bei diesen Gefechtshelmen handelt es sich um solche, die erst im Dezember 2024 instandgesetzt werden müssen.

11. Wann beginnt der Zulauf für die neuen Helme „Gefechtshelm Spezialkräfte, schwer“, deren Zulauf die Bundeswehr am 29. April 2021 angekündigt hat (<https://www.bundeswehr.de/de/aktuelles/meldungen/neuer-gefechtshelm-schwer-zwischenloesung-anforderungen-erfuellt-5068144>; bitte geplante Auslieferungsdaten und Auslieferungsmenge aufschlüsseln)?
- a) Trifft es zu, dass ein großer Teil des ersten Loses dieser Gefechtshelme (ca. 5 000 Helme) an die Soldaten der Luftlandetruppe ausgegeben werden sollen?
- b) Trifft es zu, dass bei der Beschaffung dieses Helmes eine Nutzung für den Fallschirmsprung nicht vorgesehen war?
- c) Ist eine nachträgliche Zulassung dieses Gefechtshelmes für den Fallschirmsprung grundsätzlich möglich?

- d) Ist eine nachträgliche Zulassung dieses Gefechtshelmes für den Fallschirmsprung geprüft worden (bitte begründen)?
- e) Ist eine nachträgliche Zulassung dieses Gefechtshelmes für den Fallschirmsprung geplant (bitte begründen)?
- f) Wieso war diese Forderung nicht von Beginn an gestellt worden, wenn ein Großteil der für diesen Helm vorgesehenen Nutzer Fallschirmspringer in der Luftlandetruppe sind?

Die Fragen 11 und 11a bis 11f werden zusammen beantwortet.

Ziel der Zwischenlösung war u. a., einen drohenden Fähigkeitsverlust bei Soldatinnen und Soldaten mit erweiterter Grundbefähigung, Joint Fire Support Teams, Wiesel-TOW-Kräften und Mörserkräften im Heer zu vermeiden. Die Zwischenlösung wurde nicht für den Sprungdienst beschafft. Der Fallschirmsprungdienst wird über das vorhandene Helmsystem für den Sprungdienst sichergestellt. Somit wurde eine Zulassung zum Fallschirmsprung zunächst nicht verfolgt.

Im April 2021 wurden bereits rund 1 000 GefH ZwiLö an die BwBM geliefert. Weitere Lieferungen erfolgen mit 1 500 Helmen im August 2021 sowie mit 2 453 Helmen im September 2021.

Von den 4 953 Helmen der Zwischenlösung sind 2 404 Helme für das Heer vorgesehen. Davon entfallen 1 564 Helme auf sog. springende Verbände und deren Ausbildungseinrichtungen. Dabei war und ist nicht vorgesehen, die Helme für Sprungtätigkeiten zu verwenden. Im Verhältnis zu der Gesamtzahl der beschafften Helme erhalten die springenden Verbände und deren Ausbildungseinheiten somit ca. ein Drittel der Gefechtshelme.

Eine nachträgliche Zulassung dieses bereits gelieferten Gefechtshelmes für den Fallschirmsprung hätte unter Beachtung des vorliegenden Konstruktionsstands zu erfolgen. Dieser umfasst einen relativ filigranen Kunststoffverschluss des Kinnriemens sowie eine Auslösevorrichtung, die bei Belastung den Kinnriemen löst. Sofern der Gefechtshelm als Ausrüstungsartikel nicht im Rahmen der erteilten Musterzulassung des Fallschirmsystems betrieben werden kann, ist bei der Feststellung der Nichtbeeinträchtigung der Verkehrssicherheit des Fallschirmsystems eine nachträgliche Zulassung durch das Luftfahrtamt der Bundeswehr grundsätzlich möglich.

Derzeit erfolgt eine Abstimmung mit dem Nutzer, ob infolge der aktuellen Verzögerungen bei der Instandsetzung der GefH spr TrT eine nachträgliche Zulassung des GefH ZwiLö für den Fallschirmsprung angezeigt ist.

- 12. Ist das in den Spezialkräften aktuell genutzte Helmsystem „Gefechtshelm Spezialkräfte“ für den automatischen oder manuellen Fallschirmsprungdienst zugelassen (wenn nein, bitte begründen, wieso nicht)?
 - a) Trifft es zu, dass die Gewährleistung dieses Helmes dieses Jahr abläuft?

Soll deswegen zeitnah ein neuer Helm beschafft werden (wenn ja, bitte erläutern, wann, und wie dies erfolgen soll)?
 - b) Trifft es zu, dass ein Helm des gleichen Typs Bestandteil des Infanterist der Zukunft – Erweitertes System ist (IdZ-ES)?
 - c) Wurde geprüft, ob der „Basishelm IdZ-ES“ (IdZ-Helm) eine Zulassung für den Fallschirmsprungdienst bekommen kann (wenn nein, bitte begründen)?

- d) Ist eine nachträgliche Zulassung des „IdZ-Helmes“ für den Fallschirmsprungdienst geplant (sofern zutreffend oder nicht zutreffend, bitte begründen)?
- e) Wurde geprüft, ob eine Nachbeschaffung dieses Helmtyps oder eine Nutzerkreiserweiterung möglich ist?
- f) Ist beabsichtigt, zu prüfen, ob eine Nachbeschaffung dieses Helmtyps oder eine Nutzerkreiserweiterung möglich ist?

Die Fragen 12 und 12a bis 11f werden zusammen beantwortet.

Die Antwort bezieht sich auf das in der Antwort auf die Frage 3 genannte GefHSys SpezKr, welches anteilig bereits über den ESB realisiert wurde. Dieses aktuell in den Spezialkräften genutzte GefHSys SpezKr ist uneingeschränkt für den manuellen Fallschirmsprungdienst zugelassen.

Von diesem Helmtyp wurden 601 Helme beginnend ab dem Jahr 2016 für das KSK und das KSM als ESB beschafft. Da der Hersteller die ballistische Halteleistung für vier Jahre garantiert, mussten 324 Helme Ende des Jahres 2020 aus der Nutzung genommen werden. Weitere 77 Helme sind im Jahr 2021 aus der Nutzung zu nehmen. Zur Mitigation dieser Situation wurde neben einer Nutzungsdauerverlängerung, die der Hersteller ablehnte, eine Beschaffung des Basishelms IdZ-ES geprüft. Die Helmschalen des GefHSys SpezKr und des Basishelms IdZ-ES stammen vom gleichen Hersteller, allerdings verfügt der Basishelm IdZ-ES über andere Anbauteile. Zudem ist der Basishelm IdZ-ES bislang nur im Zusammenhang mit dem Gesamtsystem IdZ-ES zugelassen.

Im Ergebnis wurden im Februar 2021 neue ballistische Helme und Anbauteile für 401 in Nutzung befindliche Helmsysteme geliefert.

Der Ablauf der Gewährleistung für die bislang beschafften GefHSys SpezKr ist jedoch nicht der alleinige Grund für die zeitnahe Beschaffung eines neuen Helmsystems. Vielmehr soll dieses – mit Einsatzbezug in begrenzter Stückzahl beschaffte System – für die Spezialkräfte der Bundeswehr generell gerüstet werden. Eine erste Teillieferung des neuen GefHSys SpezKr, mit der auch die restlichen, über den ESB beschafften GefHSys SpezKr ersetzt werden können, wird gegen Ende des Jahres 2022 erwartet. Mit Lieferung dieses neuen Helmsystems werden sukzessive der GefH SpezKr leicht und schwer sowie der GefH spr TrT bei den Spezialkräften der Bundeswehr ersetzt werden (vgl. Antwort auf die Frage 3).

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.